

Unionvierte Neues rund um die Rheinische Straße | September bis November 2021



Ein leises "Ja!", ein lautes "Nein!" Dozent*innen des Bildungswerks NRW gaben - frei nach Joseph Beuys gemeinsam Antworten auf Fragen, die im demokratischen Miteinander noch zu finden sind. Heraus kam ein Audiokunstwerk, das im Fahrstuhl des Dortmunder U zu hören ist und zur Ausstellung "revolution beuys" zum 100. Geburtstag des Aktionskünstlers gehört. Mehr dazu auf Seite 5. Foto: Dennis Treu

Missstände geprüft

Die Nachbarschaftsquartiere um SMART RHINO weisen einen deutlichen Sanierungsbedarf, Leerstände und Verkehrsmängel auf. Eine gründliche Untersuchung soll die Missstände bis 2023 genau erfassen.



Pillen in 4. Generation

2021 wird die Dorstfelder Westfalia Apotheke stolze 70 Jahre alt. Ein schöner Anlass für eine Zeitreise von den ersten Heilmitteln vor 5.000 Jahren bis zum heutigen Konkurrenzdruck der Anbieter.



Die Biber kommen

Wie wollen wir wohnen? Ein noch neues Instrument der Bürger*innenbeteiligung ist das gegenseitige Geschichtenerzählen. Wie die vom Einzug einer Biberfamilie ins neue Stadtquartier SMART RHINO.



Neueröffnung!



Warneke Physiotherapie & Training



- KG

- MT

- CMD

- u.v.m.

Bei uns stehen Sie nicht nur als Patient, sondern auch als Mensch im Mittelpunkt. Wir möchten, dass Sie sich bei uns in der Praxis wohlfühlen und schnell Ihr persönliches Ziel erreichen.

Um diese Ziele zu erreichen stellen wir Ihnen ein umfangreiches Angebot an therapeutischen Leistungen zur Verfügung. Gern gehen wir auf Ihre Wünsche ein und beantworten Ihre Fragen.

WO? Heinrichstraße 50 in 44137 Dortmund Für Terminabsprachen sind wir unter T. 0231-1859666 für Sie erreichbar! warneke-physiotherapie.de

Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB Nederhoffstr. 21. 44137 Dortmund t 0231 3387 6647. f 0231 3387 6648

Kiupel Montero Harkort
ARCHITEKTEN



Wer hilft uns beim Verteilen?

Aktuell suchen wir eine Person, die in Dorstfeld verteilt bzw. nachlegt. Und eine, die das Klinikviertel oder einen Teil davon mit Nachschub versorgt. Oder möchten Sie den Edeka an der Möllerbrücke oder den Kiosk an Ihrer Straße betreuen? Dann melden Sie sich bei: Andrea Fortmann, 0231 613003, redaktion@unionviertel.de



Haushaltsauflösungen



Entrümpelungen



Entsorgungen



Transporte



bodo SCHAFFT CHANCEN

bodo e.V. Schwanenwall 36 – 38 44135 Dortmund Mo. bis Fr. 9 – 16 Uhr www.bodoev.de

Tel.: 0231 – 950 978 (

| Insp | | bodo | f/bodoev | O/bodo_ev | Ansprechpartner

Rufen Sie uns an – wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Tel.: 0231 – 950 978 0 | E-Mail: transport@bodoev.de

Ansprechpartnerin: Brunhilde Posegga-Dörscheln



optic

www.mesteroptic.de



mester optic e.K. • Rheinische Straße 38 • 44137 Dortmund • +49 231 141537





Tatjana Gluth

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser.

dieser Sommer hatte es in sich. Kaum erlaubte die sinkende Corona-Inzidenz ein geselliges Miteinander draußen und ganz vorsichtig auch drinnen, spielte das Wetter verrückt. In unserem Quartier sorgten Blitz und Donner und Starkregen nur für den einen oder anderen nassen Keller. Doch viele Nachbar*innen beteiligten sich an Hilfsaktionen für die Flutopfer. Eine solche solidarische Haltung wird für eine gemeinsame Zukunft sehr wichtig, denn die Folgen der Klimakatastrophe und die nächste Corona-Welle wird uns einiges abverlangen.

Um Zukunftsfähigkeit geht es auch in einem Stadterneuerungsprojekt, das die sanierungsbedürftigen Wohngebiete zwischen Dorstfelder Brücke und Emscher Brücke und um den Dorstfelder Wilhelmplatz an das neue urbane Quartier SMART RHINO anschließen soll (Seite 14 ff). Eine Bürgerbeteiligung ist geplant.

Ein Beispiel für eine ganz andere Form der Bürgerbeteiligung ist das Erfinden und Teilen von Geschichten über einen geplanten Standort. Wie das aussehen kann und wie die Biber die ehemalige HSP-Fläche erobern, lassen wir auf der Seite 26 erzählen.

Sanierungsbedürftige Gebäude und schöne Jugendstil- und Heimatstilfassaden sind ein spannender Gegensatz im Unionviertel. Schauen Sie mal auf den Seiten 18 und 19 und lassen Sie sich zu einer Besichtigungstour vor der eigenen Haustür verleiten.

Was nie fehlen darf, ist unser historischer Rückblick. Dieses Mal geht es um Dorstfelder Apotheken, mit besonderer Berücksichtigung der Westfalia Apotheke, die in diesem Jahr 70 Jahre alt wird.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Team von der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeber: Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion (redaktion@unionviertel.de): Tatjana Gluth

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Tatjana Gluth, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer, Ellen Rohleder

Texte: Tatjana Gluth (wenn nicht anders gekennzeichnet), Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de): Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann

Anzeigenschluss für die Winterausgabe: 26. Oktober 2021

Gestaltungskonzept und Layout:

 $Fortmann. Rohleder\ Grafik. Design,\ www. fortmann-rohleder. de$

Druck: Lensing Druck, Dortmund auf RecyStar Polar (100 % Recycling mit blauem Engel) 4.000 Exemplare – September bis November 2021



Der Union Gewerbehof ist ein guter Standort, findet Sven-Daniel Gettys. Foto: Tatjana Gluth

Wissenswertes gut erzählen

Die Agentur Science & Stories im Union Gewerbehof ist brandneu, nicht aber die Projekte im Bereich Wissenschaftskommunikation von Sven-Daniel Gettys. Die Planung und Durchführung von jährlich mehr als 80 Events, die bundesweit digital und live vor Ort in Clubs, Theatern und großen Hallen stattfinden, erhält nun in der Agentur ein festes Gerüst.

Unter all den Veranstaltungen ist wohl das Format Science Slam am bekanntesten in der Öffentlichkeit. Der Wettkampf der Wissenschaftler*innen mit unterhaltsamen und verständlichen Vorträgen findet auf großer Bühne in ganz Deutschland statt. Das Laienpublikum entscheidet über den anschaulichsten und kompetentesten Vortrag. Im November wird Gettys über den Veranstalter Science-Slam.com bereits zum fünften Mal die Deutsche Science Slam Meisterschaft ausrichten, digital von Dortmund aus, und hoffentlich wieder tausende Zuschauer fesseln.

"Das beste Wissen ist nichts wert, wenn man es nicht teilen kann", sagt Gettys. Er schult Forschende in Workshops und Trainingsprogrammen zu Wissenschaftskommunikation, Storytelling, Vortragsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. "Es geht um den Blick hinter die Kulissen der Forschungsinstitutionen und darum, die aktuellen Themen der Zeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen." Gut vernetzt, vermittelt die Agentur hier auf Wunsch auch Sprecher*innen und Moderator*innen für Veranstaltungen.

Der Gründungszeitpunkt während der Coronapandemie ist ebenso wenig zufällig wie die Standortwahl Union Gewerbehof. Der Zwang zu digitalen Formaten hat neue Wege der Wissenschaftskommunikation eröffnet und gerade bei Universitäten und Unternehmen zu Nachfrage nach professioneller Begleitung gesorgt. Eine Chance für eine Agentur wie die Science & Stories GmbH, die mit drei festangestellten Mitarbeiter*innen beginnt. Und ein Plus für einen Standort wie den Union Gewerbehof, wo die Vernetzung mit Spezialist*innen wie Filmemacher*innen oder Grafiker*innen leicht fällt, selbst jetzt.

"Macht Gebrauch von eurer Macht!"

Ausstellung zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys

Das Jubiläumsjahr 100 Jahre Joseph Beuys wird 2021 auch in Dortmund gefeiert: Das Museum Ostwall (MO) im Dortmunder U beteiligt sich mit der Ausstellung "revolution beuys". Im MO-Schaufenster soll die Ausstellung mit Beuys-Objekten aus der Sammlung des Museums Ostwall den Fokus auf die gesellschaftlichen Fragen von Eigenmacht und Autonomie legen.



Das gemeinsame Projekt mit der TU Dortmund konzentriert sich auf Fragen nach Empowerment, der Stärkung von Eigenmacht und Autonomie im Werk von Joseph Beuys. Es folgt dessen Aufruf von einst: "Macht Gebrauch von eurer Macht, die ihr habt durch das Recht auf Selbstbestimmung! Alle!" (Joseph Beuys, 1970). Das Ausstellungsprojekt fördert Zusammenarbeit, Diskussionen, Aktivismus und Teilhabe in vielfältiger Form und lenkt dabei den Blick auf brennende gesellschaftliche Themen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Sarah Hübscher und Elvira Neuendank und ist Teil des Projektes "100 jahre joseph beuys" des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Träger.

Der Ausstellungsraum soll als Gesellschaftslabor zur kritischen Diskussion zwischen Objekten und Konzepten und den von Beuys besetzten Themen dienen. Seine Botschaft dahinter war für die 1960er- und 1970erJahre geradezu bewusstseinserweiternd: Demokratie kann Wirklichkeit werden – und zwar durch Kunst. Beuys entzog sich dem Feuilleton und ließ selbst gestandene Kunstkritiker die hilflose Frage stellen, was das alles eigentlich soll.

Beuys versuchte, die Kunst "sozial" zu machen, alle Menschen sollten teilhaben können. Oder noch einfacher: Beuys wollte sich selbst nur als Künstler verstehen, wenn auch folgende These anerkannt ist: "Alle Menschen sind Künstler."

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Oktober im MO-Schaufenster, Dortmunder U, Ebene 5, Leonie-Reygers-Terrasse zu sehen.

Mehr unter: https://beuys2021.de/de/revolution-beuys-dortmund



r.: Eine vertrauensvolle Atmosphäre entstand bei der Produktion des Audiokunstwerks im Konzerthaus. Foto: Dennis Treu



"Ja, ja, ja, nein, evet, nein, nein!"

Demokratiekunstwerk im Fahrstuhl des Bildungswerks Vielfalt

"revolution beuys" heißt das Projekt zum 100. Geburtstag des Aktionskünstlers im Museum Ostwall, Dortmund. Und ganz in der Tradition politischer Kunst entstand ein ungewöhnliches Audiokunstwerk des Bildungswerks Vielfalt, das an das berühmte Werk Joseph Beuys' "Ja, ja, ja, ja, ne, ne, ne, ne, ne, ne" anknüpft. Ungewöhnlich – und doch passend: Es ist im Fahrstuhl angesiedelt.

"Ja, ja, nein, evet, nein, nein" flüstern, schreien, sagen die Stimmen aus dem Lautsprecher. Irritieren sollen die Stimmen, die von elf Dozent*innen und Mitarbeiter*innen des Bildungswerks Vielfalt stammen - und zu einem Nachdenken anregen, das über die kurze Fahrt im großen, gläsernen Fahrstuhl im Dortmunder U hinausgeht. "Mit dem Remake des Kunstwerks von Beuys haben wir uns selbstbewusst in eine Kunsttradition eingeordnet", erklärt Kati Stüdemann, Leiterin des Bildungswerks Vielfalt im VMDO (Verbund der sozialkulturellen Migrantenvereine in Dortmund). "Wir haben Antworten gegeben, aber gerade in dieser entscheidenden Phase im gesellschaftlichen, demokratischen Prozess geht es eher darum, die richtigen Fragen zu finden."

Seinen Ursprung hat das Audiokunstwerk in einem Demokratieworkshop mit dem Titel "Welche Zukunftsfragen brauchen wir?", der im März 2020 stattfand, kurz vor dem ersten Lockdown. "Hier haben wir gesehen, dass es nicht nur um Forderungen geht, sondern vielmehr darum, dass im gesellschaftlichen Dialog die Emotionen migrantisch gelesener Menschen ausgehalten werden müssen. Es gibt Menschen, die erleben Diskriminierung und/oder Rassismus und andere nicht. Ein Mitglied unserer demokratischen Gesellschaft zu sein, ist verbunden mit positiven Emotionen, aber eben auch mit Schmerz. Und genau das gilt es zuzulassen." Gefördert wurde der Workshop durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW.

Für die geplante Präsentation der Ergebnisse im Integrationsministerium NRW wählten die Teilnehmer*innen statt einer herkömmlichen Ausstellung eine künstlerische Form. Stüdemann: "Kunst ist ein wunderbarer Motor, um diese Prozesse anzutreiben. Wir glauben daran, dass wir auf diese Art und Weise anders ins Gespräch kommen können, dass es uns so gelingt, sichtbar zu sein und anders wahrgenommen zu werden. Die "Jas" und die "Neins" sind eine Auseinandersetzung mit der Frage: Wie kann ich hier sein?"

Ein Geschenk des Lockdowns war, dass das Dortmunder Konzerthaus als toller Klangraum einen ganzen Nachmittag für die Aufnahme der Stimmen zur Verfügung stand. Unterstützung leisteten die Sängerin Isabelle Pabst und der Soundkünstler Yotam Schlezinger. Doch das Integrationsministerium muss pandemiebedingt noch auf das Audiokunstwerk warten.

Dafür kam das Projekt "revolution beuys" gerade richtig. Stüdemann: "Versuchen Sie mit uns, unsere demokratische Gesellschaft von der Angst vor der Komplexität zu befreien, und lassen Sie uns gemeinsam unsere Zukunftsfragen finden. Das ist nach unserem Empfinden politische Kunst in der Tradition von Joseph Beuys." Sobald es geht, sollen die Stimmen, die die richtigen Fragen einfordern, auch im ministerialen Fahrstuhl zu hören sein. Begleitet von der klammheimlichen Vorfreude: die Beamt*innen und Entscheidungsträger*innen auf dem Weg nach oben und unten zu beschallen, in einem Raum, in dem es (wenn auch nur kurz) kein Entrinnen gibt und der zum Zuhören zwingt.





Medikamentengeschichte(n)

Text: Jochen Nähle





Apropos: Das Apotheken-Museum in Dortmund beherbergt Deutschlands größte private pharmaziehistorische Sammlung und befindet sich in der Wißstraße 11 direkt am Stadtgarten.

Mehr als 15.000 skurrile Exponate, historische Arzneien und alte Apothekeneinrichtungen befinden sich auf rund 300 m 2 Fläche. Ganz im Stil einer alten Apotheke eingerichtet wird hier die Geschichte der Pharmazie und die Entwicklung der Apotheken auf beeindruckende Weise erlebbar gemacht.

Aufgrund der Einschränkungen durch Corona besteht die nächste Möglichkeit einer Kurzführung im Rahmen der Dortmunder Museumsnacht am 18. September 2021.

www.apotheken-museum.de, info@apotheken-museum.de, 0231 84010076







Die ersten Medikamente waren meist Pflanzen und Heilkräuter. Arzneistoffe wurden auch aus tierischen und mineralischen Stoffen gewonnen. Professionelle Zubereitungsstätten – die ersten Apotheken – gehörten zu Hospitälern in Bagdad etwa um 800 n. Chr. Auch im Mittelalter gab es zwei Stätten der Arzneimittelzubereitung: die ärztliche Praxis und der Haushalt. Ärztliche Rezepte basierten meist auf Mitteln, die auch im Haushalt vorhanden waren - etwa Honig, Wein und Milch. So besteht neben der gelehrten Medizin auch weiterhin die Volksmedizin, der Begriff Hausmittel verdeutlicht dieses. Mit einigem Schrecken erinnere ich mich an meine Kindheit, als mir regelmäßig ein dünnes, braungelbes Öl, hauptsächlich aus der Leber von Kabeljau und Schellfisch – nicht aber aus dem Tran der Wale – gewonnen, eingeflößt wurde, das sich Lebertran nannte.

In Europa erließ Kaiser Friedrich II. um 1240 die sogenannte Medizinalverordnung, die eine scharfe Trennung zwischen Arzt und Apotheker bedeutete. Niemand durfte beide Berufe zugleich ausüben, denn Quacksalber hatten zu oft falsche oder wirkungslose Arzneien verkauft. Die Medizinalverordnung brachte Ordnung in die Gesundheitsversorgung durch gegenseitige Kontrolle der beiden Berufsgruppen und zusätzliche bessere staatliche Aufsicht.

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert revolutionierte auch das pharmazeutische Gewerbe. Morphin wurde aus der Droge Opium isoliert und kam als Schmerzmittel auf den Markt. Der Naturstoff Salicin warf chemisch optimiert als Aspirin erhebliche Gewinne ab. Jetzt ließen sich Medikamente und Arzneien schnell, günstiger und in besserer Qualität im großen Stil in Fabriken herstellen. Findige Apotheker, wie zum Beispiel Heinrich Merck, produzierten mit Unterstützung einer Dampfmaschine rund 1.000 Arzneimittel. Apotheker, die noch selbst Medikamente herstellten, wurden von da an immer seltener, spielen aber als Produzenten maßgeschneiderter Rezepturen weiterhin eine wichtige Rolle.

70 Jahre Westfalia Apotheke in Dorstfeld

In Dorstfeld wurde schon 1869 am Hellweg die Löwenapotheke eröffnet und 1872 von Julius Othmer in Johannis-Apotheke umbenannt. Sie zog nach dem Zweiten Weltkrieg an den heutigen Wilhelmplatz, von dort 1988 in die ehemalige Rentei und schloss einige Jahre später. Die Tremonia Apotheke eröffnete zu Anfang der 1990er Jahre.

Um die wachsende Kolonie in Oberdorstfeld mit Arzneimitteln zu versorgen, eröffnete Friedrich Schrader 1951 dort die Westfalia Apotheke, die somit in diesem Jahr ihr 70-jähriges Jubiläum feiert. Damals brauchten Apotheker noch eine Konzession zur Selbstständigkeit. Da Schrader vorher als angestellter

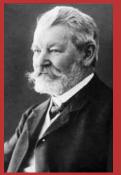
Apotheker im Rheinland gearbeitet hatte, suchte und fand er einen Altapotheker mit Konzession, womit das Problem gelöst war. Erst 1958 erfolgte das Gesetz zur Niederlassungsfreiheit für Apotheker in der BRD.

Friedrich Schrader leitete die Apotheke bis 1973 und übergab sie seiner Tochter Brigitte Bankamp, die das Familienunternehmen nach über 30 Jahren an ihre Tochter Kattrin Hildebrandt 2006 weitergab. Diese hatte nach drei Jahren Aufbaustudium ihren Doctor of Pharmacy an der University of Florida bestanden, wo in ganzheitlicher Methode die Wirkung von Arzneimitteln auf den Menschen untersucht und vermittelt werden.

Kattrin Hildebrandt sieht sich heute mit den allgemeinen Wandlungsprozessen im Handel konfrontiert. Der zunehmende Druck durch Onlineanbieter auch von Arzneimitteln hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren viele Apotheken schließen mussten. Die Apothekerin sieht sich aber gut aufgestellt. "Unsere Stärke ist die Kundennähe. Wichtig ist eine niederschwellige Vorortversorgung. Unsere Stammkundschaft wünscht eine qualifizierte Beratung und für die garantieren wir."

Sohn Korwin Hildebrandt möchte in vierter Generation die Familientradition fortsetzen. Seit zwei Semestern studiert er Pharmazie an der Uni Bonn.







Fotos oben, v.l.n.r.:

Westfalia-Apotheke in Oberdorstfeld, 1951 Offizin (Verkaufsraum und "Werkstatt"), ca. 1965 Friedrich Schrader mit Tochter Brigitte im Labor, 1964/65 Tanzabend in der Apotheke, ca. 1955/56 (r.: Brigitte Bankamp)

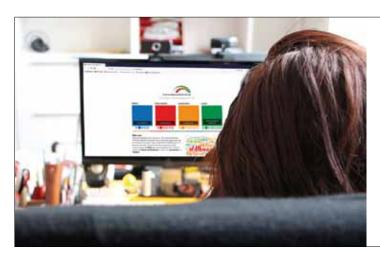
Fotos Mitte

Labor der Westfalia Apotheke in den 1950er Jahren Historische Werbung

Fotos unten:

Johannis-Apotheke, 1933 und 1955 Julius Othmer, 1900

Bildquellen: Kattrin Hildebrandt, Arbeitskreis Erzählte Geschichte Dorstfelds Textquellen: Max Lebsanft (WDR), Bodfeld-Apotheke e.K. Blankenburg





Digital oder in Präsenz:

- 165 Sprachkurse in 21 Sprachen
- Veranstaltungen zu politischen und interkulturellen Themen

Auslandsgesellschaft.de | Steinstr. 48 | 44147 Dortmund | Fon: 0231.83800-0 info@auslandsgesellschaft.de | www.auslandsgesellschaft.de

Mit Apple Pay und Sparkassen-Card* online bezahlen.

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche in Apps und im Web – mit Apple Pay und der girocard*.

Einfach, sicher und vertraulich.

* Debitkarte





Jetzt neu!

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Dortmund



Gebäudereinigung ein Inklusionsbetrieb der **integra GmbH** Rheinische Straße 210 44147 Dortmund Telefon 0231 913042-80

www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung

Treppenhausreinigung

Sonderreinigung

Glasreinigung









Gemeinsam statt einsam ... ist das Motto des Demenztages, den das Netzwerk Senioren Innenstadt-West am Dienstag, 28. September, veranstaltet. Betroffene berichten über persönliche Erfahrungen und beschreiben eigene, selbst entwickelte Bewältigungsstrategien. So soll ein besonderer Zugang zum Thema Demenz entstehen. Verschiedene Vorträge informieren über Entlastungsmöglichkeiten und es gibt einen Einblick in verschiedene Entspannungstechniken für Betroffene und für sorgende Angehörige. Außerdem stehen Tipps für eine Freizeitgestaltung auf dem Programm, die – wie Tanzen beispielsweise – auch als Ehepaar erlernt werden kann. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es Raum für Austausch unter den Teilnehmer*innen, der dazu führen kann, dass unterstützende Netzwerke entstehen. Die Veranstaltung findet von 9.45 Uhr bis 16 Uhr im Theodor-Fliedner-Heim an der Wittekindstraße 96/98a statt. Um eine Anmeldung unter 0231 5011340 oder per Mail an seniorenbuerowest@ stadtdo.de wird gebeten. Foto: Seniorenbüro Innenstadt-West. Foto: Seniorenbüro Innenstadt-West.

Kultur trifft Digital

Medienpraktischer Workshop der KiVi-Kinder

Viel Spaß beim Lernen – das funktioniert, wenn das Angebot stimmt. Wie im medienpraktischen Workshop "Kultur trifft Digital", wo 15 Kinder im Kinder- und Jugendtreff KiVi – Kinder der Vielfalt im VMDO kreative Möglichkeiten digitaler Medien kennenlernten.

Eine Kooperation mit der Stiftung "Digitale Chancen", mit dem Dortmunder U –DigitalesKulturLabor (DKL) und dem Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker (VKII) erlaubte es den Kindern, am bundesweiten medienpädagogischen Projekt "Kultur trifft Digital" teilzunehmen, das zum ersten Mal in Dortmund stattfand.

Medienpädagoge Ruben Kühner leitete sowohl den Workshop als auch den digitalen Orientierungsparcours, der vorweg bereits im Juni stattfand. Hier probierten sich Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an vier Stationen aus. Es gab viele kreative Möglichkeiten, digitale Medien kennenzulernen:



Felix Toker, Bereichsleitung Kinder und Jugend, Ralf Stolze, Stellvertretender Bezirksbürgermeister Innenstadt, Dimitrios Karakatsanis, Leitung DigitalesKulturLabor, Ümit Kosan, Geschäftsführer VMDO e.V., Hindistan Masho, KiVi Pädagogin, Cristián Thorn, Pädagoge, Silan Karadas, Ehrenamtlerin, Ruben Kühner, Medienpädagoge Foto: KiVi

von ersten Programmiererfahrungen über einfache digitale Filmtricks bis zur Erstellung eines eigenen Jump'n'Run-Spiels. Die Projektideen wurden dann im viertägigen medienpraktischen Workshop im Juli umgesetzt und schließlich vorgeführt. Besonders viel Spaß hatten die Kinder bei der Realisierung von Trickfilmsequenzen und der Steuerung selbst gezeichneter Figuren.

"Kultur trifft Digital" ist ein Projekt der Stiftung "Digitale Chancen" unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für

Wirtschaft und Energie sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und soll die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern.

Medienpädagogik soll im KiVi aber keine Eintagsfliege sein. Felix Token, Bereichsleiter im KiVi, freut sich über die Zusage der Stiftung Aktion Mensch, 10.000 Euro für die medienpädagogische Weiterbildung der KiVi-Mitarbeiter*innen und die technische Ausstattung (unter anderem mit Tablets) beizusteuern.







Wohnortnahe Rundumversorgung: Ihre Apotheken in Dorstfeld

immer für Sie da: Vor Ort, per Telefon, Fax, e-mail oder online.

> Ab Januar 2021 nehmen wir auch e-Rezepte an.

Westfalia Apotheke Tremonia

Apotheke

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Mail!

Westfalia Apotheke Hügelstr. 23, Dorstfeld T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

natürlich & gesund wohnen



lange str. 2 - 8 44137 dortmund fon: 0231/18 11 500 www.oeko-logia.de

naturmöbelhaus & ökomarkt öko LOGIA

Natur pur - Wohnen mit allen Sinnen

Nachhaltig – gesund – umweltschonend



aktuelle Termine auf: www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • 2 02 31 / 1 89 18 17 www.taichidortmund.de

Fröhlicher Trubel beim KiVi-Sommerfest



Hier werden Breakdance Moves geübt. Foto: KiVi



Sonne, Spaß und ein fröhliches Miteinander – das haben die Kinder und Jugendlichen in den langen Lockdown-Monaten vermisst. Umso schöner war es, dass das traditionelle Sommerfest des offenen Kinder- und Jugendtreffs KiVi – Kinder der Vielfalt und der Eltern-Kind-Gruppe für geflüchtete Familien wieder stattfinden konnte.

Auf dem Hof des Hauses der Vielfalt des VMDO in der Beuthstraße 21 waren zahlreiche Darbietungen wie die des Jongleurs

Felix Feldmann, der Breakdance-Gruppe des JKCs und der Dortmunder Tanzgruppe Dance Revolution zu sehen. Ergänzt wurde das Bühnenprogramm durch Mitmachaktionen wie Riesenseifenblasen und das Üben von Breakdance Moves. Das Sommerfest wurde durch Kreativangebote wie das Bemalen von Caps und das Basteln von Armbändern ergänzt.

Stark belagert wurde die Hüpfburg der Sparkasse Dortmund. Ein Highlight war auch der Malwettbewerb, in dem mehr als Das Organisator*innen-Team Foto:Tatjana Gluth

20 Kinder ihr kreatives Können zum Besten geben konnten und drei Sieger feierlich gekürt wurden. Ein weiterer Höhepunkt: das Piratenschiff im Hof, das im Rahmen eines Osterferienprojektes in Zusammenarbeit mit der Dortmunder Künstlerin Janine Despaigne umgestaltet wurde. Auf Vorschlag der Kinder wurde es auf den Namen Pira getauft.

Ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo unterstützen





Antwort
Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Freie Mittel für Gründächer

Bei Neubauten mit Flachdächern wird die Dachbegrünung bereits standardmäßig umgesetzt. Für die Begrünung von Gebäuden, die älter als 5 Jahre sind und für die eine Begrünung nicht verpflichtend ist, können noch Anträge im Rahmen des Förderprogramms "Klimaresilienz in Kommunen" gestellt werden. Insgesamt hat das Land NRW der Stadt Dortmund 300.000 Euro bereitgestellt. Die Beihilfe beträgt bis zu 50 Euro pro Quadratmeter; die Antragsfrist endet am 30. Januar 2022. Informationen, auch über die Förderbedingungen, gibt es unter www.dortmund.de/dlze.

Pflegepause

Ein digitaler Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Freund*innen und Nachbar*innen von Pflegebedürftigen und Menschen mit Demenz findet am 4. Oktober und am 6. Dezember statt, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. Der Austausch, das Teilen von Erfahrungen und das Knüpfen von Kontakten stehen im Vordergrund des Angebo-

tes des Seniorenbüros Innenstadt-West und weiterer Akteure des Runden Tisches für Seniorenarbeit im Stadtbezirk Innenstadt-West. Weitere Informationen gibt es per Mail an seniorenbüro.west@dortmund.de oder telefonisch unter 0231 5011340.

BIG wird 25 Jahre alt

1996 startete die Direktkrankenkasse BIG mit fünf Mitarbeiter*innen und null Versicherten in der Dortmunder City. Heute hat die bundesweit geöffnete Krankenkasse ihren Stammsitz am Dortmunder U und teilt zu ihrem 25-jährigen Jubiläum mit, dass sie mittlerweile rund 515.000 Versicherte hat, die der BIG mittlerweile inklusive der Pflegeversicherung Beiträge in Höhe von mehr als 2 Milliarden Euro pro Jahr anvertrauen.

Kultursensible Selbsthilfegruppen

Monatliche Treffen für alleinerziehende Mütter im Rahmen der "Kultursensiblen Seelsorge" finden jeweils an einem Samstagvormittag im Monat im mind e. V. statt. Alle Fragen und Anliegen rund um das Thema "Alleine erziehen" sollen in der Gruppe thematisiert und ausgetauscht werden. Das erste Treffen findet im Januar 2022 statt. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle unterstützt auch den Aufbau der Selbsthilfegruppe "Schützlingsfamilien", in der sich Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung treffen. Der gemeinsame Austausch und die gegenseitige Unterstützung auf der Basis der kultursensiblen Selbsthilfe unter den Familien stehen im Vordergrund. Diese Gruppe trifft sich am 27. Oktober 2021 zwischen 10 und 12 Uhr. Alle Treffen finden im mind e. V. an der Rheinischen Straße 168 statt. Weitere Informationen können per Mail an info@miteinander-in-dortmund.de erfragt werden.

Trödelmarkt im Westpark

Die nächsten Trödelmärkte im Westpark finden am 19. September und am 24. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr statt. Veranstalter ist die Aktions- und Interessengemeinschaft Westend (AIG) e. V. Informationen gibt es unter www.westpark-dortmund.de.



Beitragshöhe: (mind. 50 Euro) jährliche Unterstützung

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V. Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16

Hotline: 0231 - 55 76 56-56



Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

Ort, Datum

Unterschrift:

Ī	9	•	Ē	-	-	-	-	Ī
					_		_	_

٥.

Ja, ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo unterstützen.

Name, Vorname	PLZ, Wohnort					
Straße, Nr	E-Mail:					
Ich überweise einmal jährlich – unter Angabe meines Namens – auf folgende	es Konto: IBAN DE60 4405 0199 0001 2201 79					
Ich bitte um Einzug per SEPA-Basislastschrift						
ch erkläre mich damit einverstanden, dass die Kommunikation bezüglich meines Abonnements der Unionviertelzeitung über meine oben genannte E-Mail-Adresse erfolgt. Ich stimme der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverrägliche Techniken GmbH gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes zu. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß den europäischen Datenschutzbestimmungen verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.						
Das Abonnement kann jederzeit formlos, schriftlich und ohne Einhaltung von Fristen gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beiträgen ist nicht möglich. Meine Kündigung sende ich von der o.g. E-Mail-Adresse an: info@union-gewerbehof.de						
Die Höhe des Förderabos bestimme ich, als Leser*in. Die Mindesthöhe beträgt 50 Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH jederzeit widerru Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Gläubiger-Identifikationsnummer	D Euro jährlich. Bei Lastschrifteinzug (oben angekreuzt) ermächtige ich die Union uflich, den unten genannten Beitrag zu Jahresbeginn von meinem angegebenen					



Vielseitig nutzbar: das Schulgebäude an der Langen Straße 84. Foto: Tatjana Gluth

Eine ganze Grundschule zieht ins Quartier

Schulgebäude in der Langen Straße hat schon viele Kinder beherbergt

Die Grundschule Kleine Kielstraße wird vorübergehend an den Standort der ehemaligen Tremoniaschule, Lange Straße 84 verlegt, während in der Nordstadt ein neues Schulgebäude gebaut wird.

Ab dem Schuljahr 2022/23 sollen die Grundschüler*innen aus der Nordstadt im Schulgebäude an der Langen Straße vorübergehend ein neues, schulisches Zuhause finden. Laut Auskunft der Stadt Dortmund sei das Gebäude intakt und sehr geeignet für die Unterbringung der Grundschule Kleine Kielstraße, deren Schulgebäude abgerissen und durch ein modernes ersetzt werden soll. Das Interimsquartier im Unionviertel muss nur durch zwei Pavillons für die Ganztagsbetreuung ergänzt werden. Für die Zeit der Unterbringung wird die Stadt für die Schüler*innen eine Buslinie einrichten. Der Rück-Umzug in das neu errichtete Schulgebäude wird voraussichtlich 2025 sein.

Das Gebäude an der Langen Straße hat schon viele Schüler*innen beherbergt.

Bis 2011 lernten hier die Kinder der Elsa-Brandström-Grundschule, die dann aufgelöst wurde. Anschließend zog die Primarstufe der Tremonia-Förderschule ein. Im März 2018 erfolgte dann der Auszug der Tremoniaschule an den aktuellen Standort Sendstraße 100-102. Seitdem dient das Gebäude durchgehend als Zwischennutzung für schulische Angebote und Bildungsprojekte. Ein Teil der Räume wurde für Kurse der Volkshochschule genutzt. Außerdem standen Räume zur Verfügung für den Verein Projekt Ankommen e.V., der Geflüchtete in verschiedenen Bereichen von Sprachförderung über Arbeit bis Bildung - bei der Integration unterstützt, und das Climb Projekt, bei dem Kinder und Jugendliche im Rahmen von Lernferien gefördert werden. Die Sporthalle wurde weiterhin durch Berufskollegs und die örtlichen Sportvereine genutzt.

Die Bildungsprojekte haben das Gebäude nun wieder verlassen, da Sanierungsmaßnahmen am Schulgebäude und an der Einfachsporthalle vor dem Einzug der Grundschule Kleine Kielstraße durchgeführt werden müssen und die Vorbereitungen hierfür bereits laufen.

Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich Ende 2021 starten und etwa Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Nach Abschluss der Sanierung bis zum Einzug der Grundschule können dann weiter schulische Zwischennutzungen in Form von Bildungsprojekten erfolgen. Perspektivisch, so teilt die Stadt mit, wird das Gebäude an der Langen Straße weiterhin für schulische Zwecke vorgehalten. Hier gäbe es vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, die bedarfsabhängig realisiert werden. Denkbar sei eine weitere schulische Interimsunterbringung, die Nutzung als Dependance eines bestehenden Schulstandortes oder die erneute Nutzung für Bildungsprojekte. Aufgrund des guten Allgemeinzustandes soll das Gebäude auf jeden Fall erhalten und in städtischer Nutzung bleiben.

Sanierung rund um SMART RHINO

Nachbarquartiere stehen auf dem Prüfstand

Text und Fotos: Tatjana Gluth







Die Wiederbelebung der Industriebrache von Hoesch Spundwand und Profil (HSP) und damit die Entwicklung des neuen urbanen Quartiers SMART RHINO ist eines der größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte Dortmunds. Hierzu gehören aber auch deutliche Verbesserungen für die angrenzenden Siedlungen entlang der Rheinischen Straße und für Unterdorstfeld.

Unter der Federführung des Amtes für Stadterneuerung will die Stadt jetzt Strategien zur Entwicklung der Quartiere im Umfeld der HSP-Fläche erarbeiten. Denn es geht darum, Alt und Neu gut miteinander zu verbinden. Der Rat der Stadt Dortmund hat mit seinem Beschluss Ende Juni das Startzeichen zur Entwicklung eines entsprechenden integrierten Stadterneuerungskonzeptes gegeben.

Hier soll nachgebessert werden, was im nun auch formal abgeschlossenen Stadtumbaugebiet Rheinische Straße noch nicht gelungen ist. Im Gebiet rund um den U-Turm bis zur Unionstraße waren seit 2008 der Sanierungsbedarf der Gebäudebestände, die überdurchschnittliche Leerstandsquote sowie funktionale und städtebauliche Defizite behoben worden, bis das quicklebendige und attraktive Unionviertel entstand. Doch die positiven Veränderungen nehmen laut Stadt im weiteren Verlauf der Rheinischen Straße nach Westen hin deutlich ab. Westlich der Dorstfelder Brücke konnten nur punktuelle Verbesserungen erzielt werden.

Gute Nachbarschaft für SMART RHINO

Das neue Stadtquartier SMART RHINO auf dem 52 Hektar großen ehemaligen HSP-Werksgelände soll Wohnen, Arbeiten und Leben verbinden und zu einem nachhaltigen gemischt genutzten Stadtquartier entwickelt werden, das auch den Zukunftscampus der Fachhochschule Dortmund integriert. Dazu winkt ein weiteres Highlight: Die Vorbereitung auf die Internationale Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027, die für eine bessere Verbindung der Grünzüge entlang der Emscher sorgen wird. Beide Vorhaben strahlen so auch auf die direkte Nachbarschaft aus.

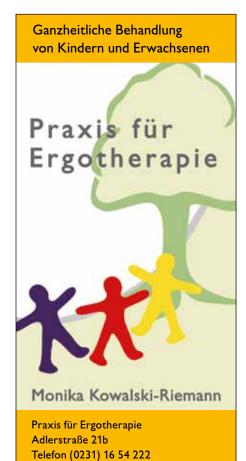
In den nächsten zwei Jahren sollen deshalb Stärken und Schwächen der benachbarten Quartiere untersucht, Handlungsempfehlungen erarbeitet, Einzelmaßnahmen abgeleitet und die Basis für die Beantragung von Städtebaufördermitteln geschaffen werden. Das alles soll in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren und den Eigentümer*innen und Bewohner*innen geschehen. Da wird es um die Zukunftsfähigkeit und Aufwertung des Quartiers gehen, unter anderem um Anpassungen an den Klimawandel, um Spielflächen, die Nutzung von öffentlichen Flächen und die Verkehrsanbindung.

Festsetzung eines Sanierungsgebietes

In Teilen der nachbarschaftlichen Quartiere hat die Stadt aber gravierende "städtebauliche Missstände" festgestellt, die einen stärkeren Sanierungsbedarf aufweisen. >>













Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich und herzlich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

> dem Union Gewerbehof, dem Ingenieurbüro UTEK, allen Anzeigenkund*innen und Förderabonnent*innen.



www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

Täglich wechselndes Mittagsangebot ab 4,40 €

Frisch gekocht Freundlich serviert

Neu ist unser

Cateringservice

für Ihre Veranstaltung! Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten: Montags bis freitags 10.00 - 15:00 Uhr

Küche:

11:30 - 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878



facebook.com/QuartierscafeUJack





<<

In diesem kleinen Teilbereich (siehe Karte Seite 14) soll die Anwendung des Sanierungsrechts für einen bestimmten Zeitraum geprüft werden. Hier wären dann weitreichendere Eingriffsmöglichkeiten nach dem Baugesetzbuch möglich, darunter ein Vorkaufsrecht bei Immobilien- und Grundstücksverkäufen. Denn hier würde dann zwingend geprüft, ob die Pläne neuer Eigentümer*innen den städtebaulichen Sanierungszielen entsprechen. Als vorläufige Zielsetzungen für die sanierungsbedürftigen Quartiere gelten die Modernisierung und Klimaanpassung der bestehenden Gebäude, die Sicherung erhaltenswerter

Bausubstanz, die Wiederbelebung leerstehender und kaum genutzter Immobilien, die Schaffung von Verkehrssicherheit und die Verbesserung der Anbindung und Vernetzung.

Zunächst einmal geht es um die vorbereitende Untersuchung, die eine tiefer gehende Analyse beinhaltet, darunter eine Bestandserhebung der Gebäude von außen im rund 61 Hektar umfassenden Verdachtsgebietes. Nach der Bestandsanalyse sollen die Zielsetzungen dann mit allen Beteiligten, darunter auch den Trägern öffentlicher Belange (unter anderem Energie-

versorger, Landesbehörden, Wasserwerke, Bahn) abgestimmt werden. Der gesamte Prozess soll durch eine intensive Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Kosten für die Erstellung des integrierten Stadterneuerungskonzeptes und die Voruntersuchung im ermittelten Sanierungsverdachtsgebiet werden auf insgesamt 125.000 Euro geschätzt. Beide Maßnahmen sollen noch in diesem Jahr beginnen und 2023 fertiggestellt sein. Dann können öffentliche Fördergelder beantragt und Projekte konkret geplant werden, bis die Arbeiten schließlich beginnen.

Die Geburt des Unionviertels

Stadtumbau Rheinische Straße formal abgeschlossen

Der Umbau des U-Turms zu einem Kreativzentrum ab 2008 war die Triebfeder für den Stadtumbau Rheinische Straße – ein gewaltiges Projekt, das bis 2018 dauerte. Die letzte Maßnahme, die Neugestaltung der jetzt helleren, einheitlichen und freundlichen Arkaden in der Rheinischen Straße, wurde erst im Frühling 2020 beendet. Nun wurde das Gesamtvorhaben formal durch den Rat der Stadt Dortmund abgeschlossen.

Elf Jahre lang wurde das hoch verdichtete innerstädtische Wohnquartier zwischen Westentor und Emscher umgestaltet, saniert und aufgewertet. Ziel war ein zukunftsfähiges, lebendiges und attraktives Quartier: Seit 2012 heißt es Unionviertel. Der vom Quartiersmanager vorgeschlagene Name erinnert an das ehemalige Hüttenwerk Union und die Union-Brauerei und wurde schnell von den Bewohner*innen akzeptiert.

In den Umgestaltungsprozess wurden die Menschen vor Ort eingebunden. Ihre Ideen wurden gehört, ein Quartiersmanagement diente als Ankerpunkt und förderte ehrenamtliches Engagement. Eine Fülle von eingereichten großen und kleinen Projekten wurde umgesetzt. Energiesanierung und die Dämmung und Neugestaltung von Fassaden und Innenhöfen spielten eine große Rolle. Projekte stärkten die lokale Wirtschaft und unterstützten die kreative Szene. Leerstände wurden abgebaut, Netzwerke initiiert und ein Standortmarketing entwickelt. Dazu gab es neue Spielplätze, Freizeitflächen wie der Westpark wurden neu gestaltet und Beratungs- und Unterstützungsangebote für die im Quartier lebenden Menschen eingerichtet.

Insgesamt wurden 29 Maßnahmen aus Städtebaufördermitteln in Höhe von 11,72 Mio. Euro umgesetzt. Darüber hinaus flossen weitere 2,6 Mio. Euro an öffentlichen Mitteln in die Projekte. Und mehr als 3,6 Mio. Euro aus privater Hand wurden im Zusammenhang mit den Projekten investiert.

Der gesamte vielschichtige Prozess wurde vom Verein Rheinische Straße e.V. (Vorläufer des Unionviertelvereins) aktiv begleitet. Die Mitglieder – Bewohner*innen, Geschäftsleute und Vertreter*innen von Einrichtungen im Stadtteil – mischten sich ein und gaben unter anderem eine Stadtteilzeitung heraus, die heute Unionviertelzeitung heißt und Chronistin der Entwicklung im Quartier ist.

Die Aufhebung des Stadtumbaus Rheinische Straße durch den Rat der Stadt Dortmund in diesem Juni ist nur eine Formalität, wird aber begleitet vom Startschuss für die Stadterneuerung in dem Teil des Unionviertels, das nicht so sehr vom großen Umbau profitiert hat: das Gebiet zwischen Dorstfelder Brücke und Emscherbrücke.

Unter www.rheinischestrasse.dortmund.de gibt es viel mehr Informationen zum Stadtumbau Rheinische Straße.

Unionviertelzeitung I September bis November 2021





"Straßenköte im Unio

Eine Einladung zu einem e



Spaziergänge vor der eigenen Haustür können sich lohnen. Wer seinen Blick dabei mal nicht aufs Handy oder auf die eigenen Füße richtet, kann sogar etwas Besonderes erleben. Denn spätestens oberhalb des Erdgeschosses sind viele Hausfassaden auch bei uns sehenswert.

Der Jugendstil als Reformbewegung, die alle Bereiche des sozialen und kulturellen Lebens erfasste, hatte seine Blütezeit von 1880 bis 1900. In Dortmund hinkte man etwas hinterher. Auch im dicht bebauten Unionviertel verschönerte man die Fassaden mit Jugendstilelementen meist erst nach 1900. Das ist aber gerade bemerkenswert, denn am Standort großer Stahlwerke und diverser Brauereien war der Wohnraum eng und oft nah an den Industrie- und Gleisanlagen gelegen. Dennoch wurden die Fassaden spielerisch mit flächigen Ornamenten aus dem Tier- und Pflanzenreich geschmückt. In den Straßenzügen ähnelt kaum ein Haus dem anderen.













Unionviertelzeitung I September bis November 2021



erjugendstil" nviertel

twas anderen Spaziergang

Als "Straßenköterjugendstil" bezeichnet Stadtführer Wolfgang Kienast die originelle Fassadengestaltung zu Beginn des 20. Jahrhundert im Unionviertel. Denn es ist kein reiner Jugendstil, es finden sich auch Hausgiebelformen aus dem Barock und der Renaissance. Und oft wurden die Jugendstilelemente mit Zutaten des Heimatstils gemischt, der wiederum auf heimische Materialien wie Holzfachwerk oder Schiefer setzte.

Wer sich für Spaziergänge zu Kunst im öffentlichen Raum interessiert: Sie werden von einer Stabsstelle am Museum für Kunst und Kulturgeschichte organisiert und können auch für private Gruppen oder den Betriebsausflug gebucht werden.

Weitere Informationen unter 0231 50-24876 oder auf Facebook: www.facebook.com/kunstimoeffentlichenraumdortmund.

Text: Tatjana Gluth Fotos: Paul Kollkbläsener



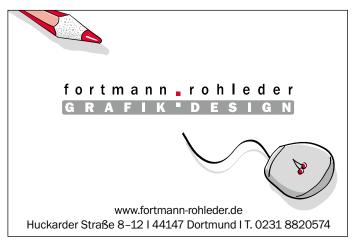














dew21.de/nachhaltig







Liebevoll gestaltete Baumscheiben wie hier in der Paulinenstraße verschönern das Viertel.

Patenschaften für Straßenbäume zu vergeben

Das Grünflächenamt der Stadt Dortmund sucht Paten und Patinnen für den Baum vor der Haustür. Die Patenschaft wird dabei für eine Baumscheibe übernommen, also für die Beetfläche, die einem einzelnen Straßenbaum zur Verfügung steht.

Bürger*innen können allein Baumpate oder Baumpatin werden oder diese Aufgabe gemeinsam mit einem Nachbarteam, Freund*innen oder der Familie übernehmen. Meist wird für den Baum vor der eigenen Haustür gesorgt. Doch prinzipiell kann die Patenschaft auch für einen anderen Baum übernommen werden. Paten und Patinnen haben relativ freie Hand bei der Gestaltung des Beetes. Die Pflege des Baumes selbst und die Kontrolle seiner Verkehrssicherheit bleibt aber in der Verantwortung des Grünflächenamtes.

So eine Baumpatenschaft hat neben dem Spaß am Gärtnern viele Vorteile. Durch die individuelle Gestaltung und die regelmäßige Arbeit am Beet verschönern Baumpat*innen das Quartier. Baumscheiben können auf Dauer für Insekten und somit auch für Vögel attraktiv gestaltet werden. Heimische mehrjährige Wildblumen zu säen sowie Stauden oder niedrige Gehölze zu pflanzen, bieten sich hier an. Außerdem kümmern sich die Paten und Patin-

nen darum, dass sowohl der Baum als auch das angelegte Beet ausreichend Wasser bekommen. Das Auflockern des Erdreichs trägt dazu bei, dass sich der Boden weniger verdichten kann und somit die Wurzeln genug Sauerstoff bekommen.

Das Grünflächenamt stellt damit aber nicht die regelmäßige Bewässerung der Bäume ein. Die überwiegende Bewässerung der Bäume, insbesondere der Jungbäume, bleibt Aufgabe der Stadt Dortmund. Eine weitere Aufgabe der Baumpat*innen ist auch, sich direkt zu melden, wenn Veränderungen am Baum erkannt werden.

Wer eine Baumpatenschaft hat, ist über die kommunale Haftpflichtversicherung geschützt, wenn beim Gärtnern womöglich ein Schaden zum Beispiel an einem parkenden Auto verursacht wird. Und wer sich bei der Pflege verletzt, ist über die Unfallkasse NRW versichert. Alle Informationen sind in der Broschüre "Baumpatenschaften übernehmen – Dortmund gestalten" nachzulesen. Sie liegt bei den Bürgerdiensten, Südwall 2–4, aus oder kann unter Downloads > Grün auf der Website des Grünflächenamtes –gruenflaechenamt.dortmund.de – heruntergeladen werden. Auskunft ist auch telefonisch unter 0231 50-29522 möglich.

Genossenschaft "Lokalgenuss" gegründet

Noch ganz frisch ist die neu gegründete Genossenschaft Lokalgenuss eG, die die nachhaltige Produktion und die Direktvermarktung nachhaltiger Lebensmittel in Dortmund fördern will. Die Idee hierzu entstand im Klimabündnis Dortmund und in der Vorbereitungsgruppe für den Dortmunder Ernährungsrat, in dem neben Landwirten und Einzelhändlern auch Vertreter*innen von Umweltverbänden mitarbeiten. 16 Menschen gründeten die Genossenschaft, mittlerweile sind es schon über 200 Genoss*innen. Ehrgeiziges Ziel der Genossenschaft: Bis 2023 sollen mindestens 10 Verkaufsstellen den etwa 2.000 Mitgliedern über 300 regional und nachhaltig produzierte Lebensmittel anbieten. Grundlage könnten die bestehenden Dortmunder Hofläden sein. Letztlich soll die Landwirtschaft in Dortmund nachhaltiger werden und damit ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität leisten. Sowohl Landwirte als auch Verbraucher*innen aus Dortmund können mit einem Anteil von 100 Euro pro Person Mitglied in der Genossenschaft werden. Die regionalen Lebensmittel werden vorrangig - aber nicht ausschließlich an Mitglieder verkauft. Die Genoss*innen sollen Preisvorteile bekommen, die durch den Direktbezug entstehen. Außerdem haben die Mitglieder Einfluss auf die Entwicklung von Lokalgenuss eG und nehmen an ihrem Erfolg teil. Wer sich für die Genossenschaft Lokalgenuss eG interessiert, erhält mehr Informationen unter www.lokalgenuss.com

PINGER

SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch) Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst **0231 91 456 555**

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund Fon: 0231 914565-0 zentrale@pinger-sicherheit.de www.pinger-sicherheit.de







Blick durch den Bauzaun auf SMART RHINO Foto: Tatjana Gluth

Bürgerbeteiligung für SMART RHINO erst 2022

Für den Umzug der Fachhochschule (FH) Dortmund in das geplante neue Stadtquartier SMART RHINO auf der ehemaligen HSP-Fläche gibt es noch kein grünes Licht der Landesregierung NRW. Mit einer Entscheidung ist gegen Ende 2021 zu rechnen. Damit verzögert sich auch der Start der Bürgerbeteiligung zu SMART RHINO.

Herzstück des neuen urbanen Quartiers auf der ehemaligen HSP-Fläche soll der neue Campus der FH werden, doch eine entsprechende Kabinettsentscheidung wurde im Juli vertagt und kann erst im Dezember auf Grundlage einer umfassenden Kosten-Nutzen-Rechnung getroffen werden. Somit fehlt noch die Grundlage für eine wesentliche Planungsentscheidung.

"Die Bürgerbeteiligung verschiebt sich daher auf das erste oder zweite Quartal 2022", berichtet Moritz Hans, zuständiger Projektmanager der "nordwärts"-Koordinierungsstelle, die zuständig für das informelle Beteiligungskonzept ist. "Wir bereiten uns darauf vor, dann startklar zu sein. Es wird auf jeden Fall sowohl digitale als auch analoge Beteiligungsformate geben." Die Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren sollen in den freiraumplanerischen und städtebaulichen Realisierungswettbewerb einfließen.

Einen Überblick über das Projekt SMART RHINO, für das die Machbarkeitsstudie im Juli positiv abgeschlossen wurde, gibt es unter https://dortmund-nordwaerts.de oder www.smart-rhino.de

Geschäftsmodelle mit Anleitung

Die Dortmunder Wirtschaftsförderung bietet im zweitägigen Workshop "Social Startup Days" Gründungswilligen an, für ihre sozialunternehmerische Idee ein Geschäftsmodell zu entwickeln. Die Ideen werden in der Gruppe unter Anwendung geeigneter Tools und Methoden entwickelt: Mit Inspirations-Methoden, Gruppen- und Einzelfeedback sollen die Ideen detailliert weiterentwickelt werden. Über die Entwicklung eines Canvas-Modells und mit dem Feedback von externen Coaches soll am Ende des Workshops ein Grob-Konzept mit Geschäftsmodell stehen. Der Workshop findet am 20. und 21. November 2021 jeweils ab 9 Uhr in der Werkhalle im Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10-12, statt. Mehr Informationen gibt es unter www. wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/grundung/ social-entrepreneurship.

"Masel Tov Cocktail" - Film und Gespräch

Anlässlich "1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" serviert das Kino im U am Do., 30. September, um 19 Uhr den "Masel Tov Cocktail" von Arkadij Khaet. Der Film wirft einen frischen, provozierenden Blick auf die heutige Gesellschaft – ein Tag im Leben des 16-jährigen jüdischen Gymnasiasten Dima, mit Witz und Tempo erzählt.

Zutaten: 1 Jude, 12 Deutsche, 5 cl Erinnerungskultur, 3 cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, 1 Spritzer Antisemitismus. Zubereitung: Alle Zutaten in einen Film geben, aufkochen lassen, kräftig schütteln und mit Klezmer-Musik garnieren.

Verzehr: im Kino, 100% koscher. Im Anschluss: Gespräch mit Regisseur Arkadij Khaet.

Eintritt frei! Anmeldung erforderlich bei der VHS Dortmund (Kursnr. 212-51000), Tel. 0231 50-24727.

Die Humboldtstraße als Lebensraum

Fünf Wochen lang können die Menschen im Klinikviertel die Humboldtstraße ganz neu erleben. Ab dem 20. September werden für fünf Wochen sogenannte Stadtterrassen auf einzelnen Parkplätzen aufgestellt. Die Nachbarschaft ist eingeladen, sich zu treffen und die Flächen mit Leben zu füllen. Die Aufstellung der Stadtterrassen erfolgt im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2021, um klimafreundliche Mobilität in der Stadt und hier insbesondere im Klinikviertel voranzubringen. Die Aktion wird organisiert vom Projektteam "Emissionsfreie Innenstadt" der Stadt Dortmund. Das Nahmobilitäts- und Bewohnerparkkonzept im Klinikviertel ist eine von 16 Maßnahmen des EU-Förderprojektes "Stadtluft ist (emissions-)frei - Dortmunds Einstieg in eine emissionsfreie Innenstadt". Die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen unterstützen das Förderprojekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Mehr Informationen gibt es unter www.emissionsfrei.dortmund.de sowie auf der Projektwebsite www.umsteiGERN.de



9. Sommerfest im Union Gewerbehof: Das Sommerfest im Union Gewerbehof ist für Sonntag, den 12. September 2021 geplant. Zwischen 11 und 16 Uhr locken, sofern pandemiebedingt möglich, diverse Flohmarktstände, Bier vom Brautum e.V., Grillstand und Spezialitäten vom Hofcafé zum Stöbern und Verweilen. Gleichzeitig findet der Tag des offenen Denkmals statt, zu dem Union-Gewerbehof-Mitgründer Hans-Gerd Nottenbohm einen Hofrundgang anbietet. Er lässt die Entwicklung des Hofs für soziale und umweltverträgliche Techniken an verschiedenen Stationen lebendig werden: von der Schließung der Mitteleisenwalzstraße 1984 über betriebliche Arbeitskreise hin zu alternativen Produkten und innovativen Arbeitsbedingungen. Treffpunkt ist um 16 Uhr das Eingangstor zum Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10. Sollte sich die Coronalage zuspitzen, können Sie am Freitag (10. September) unter info@union-gewerbehof.de erfragen, ob das Sommerfest stattfindet.

Social Startup Stammtisch

Netzwerken, Kooperationen bilden, gemeinsam Ideen entwickeln und Erfahrungen austauschen steht auf der Tagesordnungdes Social Startup Stammtischs, eines Treffs für Gründer*innen, etablierte Sozialunternehmer*innen und alle am Thema Interessierte. Die Atmosphäre des Angebotes der Dortmunder Wirtschaftsförderung in der Werkhalle im Union Gewerbehof ist locker bei Getränken und Snacks. Die nächsten Stammtische finden am 27. September und am 29. November jeweils ab 17 Uhr an der Huckarder Straße 10–12 statt.

"hello again"

Die Ausstellung "hello again" auf der UZWEI im Dortmunder U widmet sich der lokalen Clubszene, deren bunte Facetten über eine interaktive Rauminstallation erlebbar werden. Dortmunder Clubs präsentieren sich selbst sowie die Menschen hinter dem DJ-Pult, die Clubbetreiber*innen und verschiedene Aspekte der Clubkultur. "hello again" gibt es noch bis Sonntag, 7. November, im Dortmunder U, Ebene 2.



Eine freudige Überraschung für die Kinder bei den Dorstfelder Stadtteil Ferienspielen: Im Rahmen der Aktion "nah an Menschen" wurden Überraschungstüten im offenen Kinder- und Jugendtreff KiVi – Kinder der Vielfalt überreicht. Mit dieser außergewöhnlichen Aktion, haben der 1. Vorsitzende des Boxteams, Klaus Hellmich, gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Dorstfelder Ferienspiele e.V., Ralf Stoltze, auch als stellvertretendem Bezirksbürgermeister, spontan für freudige Aufregung und Dankbarkeit bei allen Kindern gesorgt. Der Inhalt der überreichten Tüten hielt einige Überraschungen wie gesunde Snacks, Nüsse und Obst, und für jedes Kind ein T-Shirt, Malsachen und kreatives Spielmaterial sowie weitere nützliche Utensilien bereit.

Klaus Hellmich meint, unverfälscht, unkompliziert und kompromisslos mit Niederlagen und Siegen umzugehen, gibt Menschen eine wichtige Plattform der Integration. Im Boxzentrum Dortmund trainieren Jung und Alt aus 23 Nationen. In der Zukunft sollen Projekte mit dem gemeinsamen Ziel gestartet werden, Kinder und Jugendliche an demokratische Bildungsprozesse heranzuführen. Foto: KiVi







Kunst und Kultur sind der Kitt der Gesellschaft

Künstlerfrühstück im Stellwerk auf dem ehemaligen HSP-Gelände

Auch wenn es nicht so offensichtlich ist, Kunst und Kultur gehören zum alltäglichen und gesellschaftlichen Gemeinwohl. Wie Geschäfte nicht nur zum Konsum dienen, sondern Teil unserer Kultur sind und selbst Kultur vermitteln. Kunst und Kultur verbinden und stellen Fragen zum täglichen Leben. Sie beleuchten Zusammenhänge und zeigen Veränderungen auf. So auch Veränderungen in der Arbeits- und Stadtentwicklung.

Das Ruhrgebiet ist geprägt durch den Abgang der Industrie, Verlust von Job und Identität sind die Folgen. Was bleibt, ist die Zukunft. Im Kreativ.Quartier Unionviertel sind Kunstschaffende seit über 10 Jahren aktiv, den Wandel zu begleiten. Die Neue Kolonie West, die Westpassage und andere Künstler*innen haben Veränderungen sichtbar gemacht und eingeladen, Netzwerke und Infrastrukturen aufzu-

bauen, um gemeinsam zu diskutieren, wie sich das Viertel gemeinwohlorientiert entwickeln kann.

Das Labor für urbane Zukunftsfragen und Innovation ist der Frage nachgegangen, wie Kunst verstärkt in den öffentlichen Raum und dessen Veränderung wirken kann. Konzipiert von den Künstlerinnen Eveline Kulik und Babette Martini ist das Künstlerfrühstück ein Experiment, über besondere Möglichkeitsräume im Ruhrgebiet gemeinsam nachzudenken. Kunst als Chance zur Wahrnehmung von Prozessen, Haltungen und Potenzialen zu sehen. Im Zentrum steht die Vernetzung von Kunstschaffenden, auch mit anderen nicht künstlerischen Professionellen. Ziel ist es, durch den Wandel bedingte Veränderungen und Möglichkeiten wahrzunehmen und zu nutzen, um Kunst und Kultur sichtbarer zu machen und in der Gemeinschaft zu verankern. Das Ergebnis können neue Kunstaktionen oder Kunstorte sein, aber auch die Entwicklung von neuen Wegen, Kunst anderen Menschen nahezubringen. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Wechselwirkung zwischen künstlerischer Praxis und dem regionalen Zusammenhang des Ruhrgebietes.

Das erste Künstlerfrühstück fand im Stellwerk auf dem ehemaligen Hoesch-Gelände statt und setzte somit auch den passenden Rahmen. Themen des Treffens waren u. a. die Nutzung von Leerständen, Aufbau einer kulturellen Identität, Entwicklung von Netzwerken und die Beteiligung der Kunst an der Stadtentwicklung. Dabei kann Kunst zukunftsweisende Impulse setzen, indem sie Prozesse in Gang setzt, Menschen verbindet und zum Gespräch anregt und Strukturen hinterfragt und ermutigt neue Wege zu gehen.

Text: Babette Martini und Eveline Kulik (Projektraum Fotografie). Fotos: Gerhard Kurtz



Entdecken Sie die Vielfalt des Lernens!

Jetzt anmelden!

Mit über 2.000 Veranstaltungen bietet die VHS Dortmund wieder ein abwechslungsreiches Programm:

- Elementarbildung, Mathematik und Schulabschlüsse
- · Beruf und Wirtschaft
- Sprachen und interkulturelle Bildung
- Politik, Gesellschaft und Ökologie
- · Kunst, Kultur und Kreativität
- Psychologie und Pädagogik
- Gesundheit
- vhs.nach Maß

Es erwarten Sie Kurse und Seminare, Workshops und Exkursionen, interessante Vorträge und vieles mehr...



vhs.Dortmund







Sollte es nicht mehr als nur eine Geschichte geben?

Studierende sammeln bunte Ideen für SMART RHINO

In der Regel wird in Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stadtumbaugebieten über einzelne Ideen gestritten. Doch was, wenn es nicht nur das vorgestellte Konzept als Geschichte gibt, sondern Anwohner*innen ihre Wünsche schon zu Beginn in Form von Geschichten einbringen? Dann gibt es mehr als eine Geschichte. Studierende des Faches Raumplanung an der TU Dortmund haben jetzt ein solches Projekt durchgeführt.

Neun Studierende haben im Bachelorstudium zur Entwicklung der ehemaligen HSP-Fläche (Hoesch Spundwand und Profil) zwischen Rheinischer Straße und Dorstfelder Allee eine Plattform entwickelt und Dortmunder*innen eingeladen, sich eine Geschichte auszudenken, sie niederzuschreiben und per Mail oder in einem Workshop beizusteuern. 14 Geschichten über ein künftiges SMART-RHINO-Gelände sind entstanden, die Verfasser*innen bleiben anonym. "Wir haben nicht so viele Geschichten erhalten, wie wir es uns gewünscht haben", gibt Student Felix Lengner zu, betont aber, dass sich Storytelling, das Erzählen von Geschichten, auch sehr gut für andere Planungsprozesse eigne. "Unserem Planungsverständnis nach sollen Personen frühzeitig beteiligt werden und Entwicklungen sollen gemeinsam mit der Stadtbevölkerung gestaltet werden." Denn: "Stadtentwicklung geht alle etwas an und jede*r kann Planer*in sein!", fordert die Studierendengruppe auf ihrer Homepage.

Biberbesetzung

Tok tok tok - 5 Uhr morgens und der Specht klopft pünktlich an das Vogelhäuschen, das an der Außenwand von Jessis Zimmer hängt. Sie öffnet die Augen und schaut aus dem Fenster auf den kleinen Wald am Emscherufer. Das leise Rauschen hinter den Schallschutzwänden der Bahn lässt ausreichend Raum für das Vogelzwitschern und Froschgequake. Die Geräusche der Stadt sind nur bei absoluter Stille zu erahnen. Nach einer gesunden Streck-Aktion wirft sich Jessi ihre Weste über und macht sich auf zu ihrer ersten Station am Tag. 100 Meter entfernt von ihrem Loft im ehemaligen Krupp-Lagerhaus schnappt sie sich bei Jakob einen frisch gebrühten Kaffee und ein leckeres Bio-Urweizen-Brötchen.

Nach einem erfrischenden Plausch checkt sie auf dem Rückweg an der digitalen Kontrollstation die Wasserstände, die Luftqualität und die Energiespeicher des Quartiers. Bei der Betrachtung der Werte fallen der Quartiers-Öko-Managerin ein paar ungewöhnliche Zahlen auf – scheinbar ist eines der Solarpanels auf dem Lagerhaus nicht ganz funktionsfähig. Sie macht sich eine geistige Notiz und bereitet sich auf ihren ereignisreichen Tag vor.

Die nächste Station ihres Tages ist die alte Hauptverwaltung Werk Union, in der das Team des lokalen Öko-Managements sein Zentralbüro hat. Pünktlich um 7 Uhr tritt Jessi mit guter Laune und Tatendrang in den Teamraum, wo ihr fünfköpfiges Team bereits auf sie wartet. Siegfried stellt die Tagesordnung vor und Jessi ergänzt die Ungereimtheit, die sie heute Morgen in der Kontrollstation festgestellt hat – jemand solle das bitte mal kontrollieren. Nachdem alle ihre Aufgaben bekommen haben, schnappt Jessi sich die zwei Praktikant*innen und fährt mit ihnen auf

den werkseigenen E-Bikes auf die morgendliche Kontrollroute. Nach dem die drei die Wildblumenwiese neben der Baumallee zwischen den Mehrzweckhallen der Urbanisten besichtigt haben, kommen sie zu den Retentionswasserläufen im Norden der Fläche.

Einer Praktikantin fällt auf, dass der Lauf ungewöhnlich stark angeschwollen ist, obwohl es in den letzten Sommernächten keinen Regen gab. Die drei folgen dem Weg entlang des Wasserlaufes, der treffenderweise auch so heißt, wie das, was er ist - die Kaltluftschneise -, und finden auch schon recht schnell die Übeltäter. Sie trauen ihren Augen nicht. Vor allem Jessi mit ihren 15 Jahren Berufserfahrung hätte nicht gedacht, dass sie sowas nochmal mitten in der Stadt erlebt: Eine kleine Biberfamilie hat sich ein neues Zuhause eingerichtet. Die junge Praktikantin fragt: "Was machen wir denn jetzt? Wir können die doch nicht einfach verscheuchen?" - "Nee, das geht nicht wegen des Artenschutzes." Jessi überlegt ganz in Ruhe und schlägt schließlich vor: "Wir organisieren erst mal ein paar Rohre und bauen am Damm vorbei. Dann schauen wir weiter."

Während die drei des Öko-Management-Teams sich eine Lösung für das kleine Besetzungsproblem entlang des Retentionswasserablaufes überlegen, freuen sich die Kinder des nahegelegenen Waldkindergartens über ihre neuen Nachbarn. Nach mehrstündigen anstrengenden dip-Iomatischen Arbeiten und einer erfolgreichen behutsamen Biberumsiedlung, unter strenger Beobachtung der lokalen Kindergartengruppe, kann Jessi ihre letzte Station des Tages ansteuern: das Konzert der ansässigen Musikergruppe "How sounds peak - HSP". Auf einem im Rahmen eines Förderprogramms für klimaangepasste heimische Pflanzen ausgestalteten Dach eines Neubaus im Quartier genießen die Bewohner*innen die Sonnenstrahlen bei angenehmen 20 Grad. Jessi erzählt ihren Kolleg*innen, die zum Teil auch auf dem Areal wohnen, von der Biberbesetzung und freut sich, wie spannend ihr Job auch nach 15 Jahren immer noch ist. Im Verlauf des Abends kommt ihr Partner gemeinsam mit ihrem Sohn, der ihr ganz aufgeregt von der coolen Biberfamilie erzählt, die er heute im Kindergarten kennengelernt hat. Bei einem selbstgebrauten Bier und einer Streuobstwiesen-Limo lässt sie den Abend mit ihrer Familie ausklingen und freut sich auf ihren nächsten aufregenden Tag im HSP-Grün-und-Kulturquartier.

Wie sich eine Biberfamilie auf dem SMART-RHINO-Gelände niederlässt, erzählt die hier ausgesuchte Geschichte. Alle Beiträge sind im Internet nachzulesen und finden sich unter www.geschichtenschmiededortmund.com





Wir sind von hier - und immer für Sie da! Wir denken mit, was Sie glücklich und erfolgreich macht. Über den gesamten Prozess! Wir stellen uns auf Sie ein analog und natürlich auch digital. Beraten Sie sozusagen in High Definition, damit Sie jederzeit wissen, was wir tun. Von hier gehen Ihre Projekte hinaus in die ganze Welt, gedruckt, konfektioniert und perfekt kalkuliert. Und Sie? Können sich auf alles verlassen und entspannen

Ihre Ansprechpartneri

Johanna Lonnemann iohanna.lonnemann@lensinadruck.de Feldbachacker 16 44149 Dortmund

...macht Kleine stark!

netz NRW - Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

Mitglieder werden bei uns seit über 30 Jahren:

- klimafreundlich mobil Firmentickets für Kleinbetriebe
- über Trends und Tipps für mehr Nachhaltigkeit gut informiert
- zu betrieblichen Fragen und Fördertöpfen beraten
- beim Netzwerken und in Projekten tatkräftig unterstützt



und Mitglied werden:

www.netz-nrw.de

ENDLICH WIEDER KINO IM

Das Kino im U wird zum Treffpunkt nach Feierabend und zu eurer Wohnzimmerleinwand zum Einstieg ins Wochenende!



Kinoklassiker

Jeden ersten Freitag

DORTMUND ÜBERRASCHT DICH.



WWW.DORTMUNDER-U.DE



Blick von oben auf das frisch renovierte Gewächshaus. Foto: Die Urbanisten

Neues Innenleben für die Aquaponik

Versuchsanlage im Union Gewerbehof grundlegend renoviert

Seit 2012 steht die Aquaponik-Anlage der Urbanisten am Union Gewerbehof, vor fünf Jahren wurde das jetzige Gewächshaus errichtet. Die Zeit für Renovierungsarbeiten war gekommen und so wurde der besucherlose Lockdown für die umfassenden Arbeiten genutzt.

Unter "Aquaponik" verbirgt sich eine geschlossene Kreislaufwirtschaft, bei der Fischzucht und Hydroponik - eine Anbaumethode, bei der Pflanzen ihre Nährstoffe nicht aus Erde, sondern aus Wasser ziehen - zu einem System gekoppelt werden. Die Idee: Rückstände aus der Fischzucht dienen als Düngemittel für die Pflanzenkultur. Das Brauchwasser der Fischzucht fließt biologisch gereinigt in die Aquarien zurück.

Eine einfache Idee mit schwieriger Umsetzung, beispielsweise was Temperatur oder pH-Wert des Wassers angeht. Hier wurden in den 12 Jahren Grundlagenforschung und Pionierarbeit geleistet. Und hunderte Besucher*innen durch die Anlage geführt, um das Prinzip der Aquaponik zu vermitteln und Anregungen zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft zu geben.

Beim Umbau des Gewächshauses kamen vor allem Holz und gebrauchte IBC-Container als Materialien zum Einsatz. Die Fische durften in ein professionelles Aquakulturbecken umziehen, das mehr Platz bietet als das vorherige Becken. Allgemein wurde der Platz effizienter verwendet, sodass nun mehr Besucher*innen kommen können be-

ziehungsweise ein größerer Abstand möglich ist. Auch sind die Aquakultur und die Beete der Hydrokultur klarer voneinander getrennt. Das verbessert die Übersichtlichkeit und damit die Anschaulichkeit. So lässt sich das Prinzip der Aquaponik besser verstehen. Zum Schluss stand die Verbesserung der Messtechnik an, sodass die Wasserwerte besser ablesbar sind.

Im vergangenen halben Jahr wurden außerdem Praktikantinnen und Praktikanten geschult, um wieder mehr Führungen für Interessierte anbieten zu können. Termine können per Mail an info@dieurbanisten.de ausgemacht werden.



Erfolgreich. Fortschritt.

Eine Full-Service Internetagentur mit Fähigkeiten rund um Webdesign & -entwicklung und digitalem Marketing.

Wir unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen bei der erfolgreichen digitalen Transformation.

se-internetagentur.de info@se-internetagentur.de

+49 1511 1874864



big-direkt.de (24) **0800 5456 5456**



Eva Ulrike Klasmeier

44287 Dortmund - Aplerbeck Sölder Kirchweg 28 Tel: 02 31 . 45 41 15 www.praxis-klasmeier.de Praxis ist geöffnet für Sprechstunden nach telef. Vereinbarung



Ärztin · Osteopathie

Dipl. Osteopathic Medicine Zertifikat Osteopathische Medizin Chirotherapie/Manuelle Medizin

Mitglied der Dt. Gesellschaft für Musikphysiologie u. Musikermedizin

Haltestellen für U47 (700m) u. Buslinien 420 (330m) - 437 (220m) - 438 (150m) - 440 (220m) in Praxisnähe







Urban Art am Westpark

Ehemaliges Museum wird zum Kunstwerk

Mit zwei ganz unterschiedlichen Seiten präsentiert sich jetzt das bisher so schmucklose Museumsgebäude am Westpark. Zwei international aktive Streetart-Künstler nutzten den weißen Bau als Leinwand für Urban Art.

Das Gebäude an der Ritterhausstraße 34 war einst ein Hochbunker, später Stadtmuseum und dient nun als Depot für das MKK - Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das jetzt auch den Auftrag zur Verschönerung gab. Dr. Jens Stöcker, Direktor des MKK, erklärt: "Wir sind angetreten, im Stadtraum sichtbarer zu werden. Nachdem nun das MKK an der Hansastraße nachts wunderbar illuminiert ist, sind wir mit der

künstlerischen Gestaltung unseres Gebäudes am Westpark einen weiteren großen Schritt gegangen."

Die Westfassade des Gebäudes zur Riteinen spannungsvollen Kontrast zum umgebenden Grün, aber auch zur strengen Symmetrie des Gebäudes bilden sollen.

Die Rückseite des Gebäudes, die vom Westpark aus sichtbar ist, leuchtet dagegen in komplexen Verläufen von Blau-, Gelb- und Rottönen. Tomislav Topic aus Berlin ist ein Farbkünstler, der jedes Medium in eine Bühne verwandelt will und die Farben inszeniert, ihnen Form und Bewegung verleiht und damit Leben einhaucht. Topics Arbeiten sind in ganz Europa, den USA und China zu sehen - und nun auch in Dortmund. Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln aus dem Programm "Neustart Kultur" der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

des, zu betrachten am Westpark. Foto: Tatjana Gluth

Installationen und Zeichnungen der Künstler Tobias Kröger und Tomislav Topic sind überdies in der 44309 Street Art Gallery an der Rheinischen Straße 16 zu sehen.

tershausstraße hin gestaltete der Bremer Künstler Tobias Kröger. "Ich bin besessen vom Zeichnen", sagt Kröger, der in diesem Fall mit einer Malerrolle gezeichnet hat. "Zeichnungen sind natürlich. Sie sind unvollkommen. Sie funktionieren oder nicht. Sie halten mich am Laufen." Wie mit einem dicken schwarzen Filzstift aufgetragen wirken seine amorphen Linien und Striche, die

Kanzlei im Unionviertel Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81 44137 Dortmund

Tel.: 0231/33 893 793 Fax.: 0231/33 893 794

www.kanzlei-im-unionviertel.de info@kanzlei-im-unionviertel.de

- Termine nach Vereinbarung -



Familien-/Kindschaftsrecht Verkehrs- und Vertragsrecht Asyl- und Aufenthaltsrecht Sozialrecht



STADTBURO

Huckarder Str. 8-12 44147 Dortmund

T+49 (0)231-9 73 20 73 F+49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtburo.com www.stadtbuero.com





Mit Ideen gesellschaftliche Probleme lösen – das ist Social Entrepreneurship.

- Aus einem sozialen Projekt ein Unternehmen machen?
- Neue Produkte für eine bessere Zukunft entwickeln?
- Etwas für den ökologischen Fortschritt anbieten?

Die Social Startup Days bieten die Möglichkeit, in einem zweitägigen Workshop

- eine sozialunternehmerische Idee zu konkretisieren,
- zu prüfen, ob aus der Idee ein Business werden kann,
- ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

Kostenfreie Teilnahme!
Jetzt informieren und anmelden:

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/gruendung



HÄNGST DU AN DEINER UMWELT?

Eine umweltgerechte Entsorgung schont nicht nur unsere Ressourcen, sondern auch die Umwelt und hilft dabei, eine saubere und lebenswerte Zukunft zu gestalten.

www.edg.de







I.: Noch sind die Scheiben verklebt. Dahinter wird kräftig umgebaut. Foto: Tatjana Gluth r.: Der neue Treffpunkt soll zum gemütlichen Austausch einladen. Foto: Quartiersdemokraten

Austausch und Kultur bei Wilma

"Wilma" heißt ein neuer Treffpunkt am Dorstfelder Wilhelmplatz. Das ehemalige Café Eat im Erdgeschoss des Ärztehaus wird zurzeit umgebaut und soll ein Stadtteilladen für vielfältiges Miteinander werden.

Wilma wird organisiert durch das Projekt Quartiersdemokraten, das sich schon seit Jahren für die Stärkung eines demokratischen Gemeinwesens in Dorstfeld einsetzt. Unterstützt wird Wilma außerdem durch die Interessengemeinschaft Dorstfelder Vereine und den Verein zur Förderung von Respekt, Toleranz und Verständigung in Dortmund-Dorstfeld e.V. Die öffentliche Anlaufstelle wird in Zukunft ein Ort des Austausches und ein Raum für Kultur. Deswegen beteiligen sich verschiedene Vereine, Organisationen und Initiativen an dem vielfältigen Angebot im Stadtteil.

Der neue Stadtteilladen soll nicht nur ein einladender Ort der Begegnungen sein, sondern auch und gerade bürgerliches Engagement bündeln und fördern. Hierzu werden (nach der Eröffnung in den nächsten Monaten) täglich Räumlichkeiten für Groß und Klein geboten. Pandemiebedingt dauern die Umbauarbeiten noch an. Mehr Informationen gibt es auf www.wilma-dorstfeld.de.





Ein neues Zuhause für 210 Fahrräder schafft die Wohnungsbaugenossenschaft Sparbau. Rund um die Häuser in der Paulinenstraße, Rittershausstraße, Barmer Straße, Lange Straße und Heinrichstraße ist bereits der Großteil der Stellplätze fertiggestellt. Bis zum Ende des Jahres sollen alle Abstellflächen für die Räder der Mieter*innen bezugsfertig sein. Sparbau hat besonders auf den Diebstahlschutz geachtet. Deshalb befinden sich die meisten Stellflächen in den Innenhöfen oder, wenn sie direkt an den Hausgängen sind, eingezäunt, abschließbar bzw. im komplett geschlossenen Holzhäuschen mit begrünter Dachfläche. Die Maßnahme wurde mit insgesamt 4.608,32 Euro von der Bezirksvertretung Innenstadt-West der Stadt Dortmund bezuschusst. Fotos: Spar- und Bauverein eG

Servicenummern

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner*innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.





Joachim Guckes Marion Gerring

Joachim Guckes, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark
Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke
Bernd Hoffstedt, 0231 132-2151
westlich der Dorstfelder Brücke.
Zentrale Rufnummer d. Polizei 0231 132-0
Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Stadtverwaltung Dortmund

Bürgertelefon für Anregungen und Beschwerden ist unter 0231 10000 und buergerbuero@dortmund.de erreichbar, das Service- und Bürgertelefon des Ordnungsamtes für die Themen Sicherheit und Ordnung unter 0231 50-28888. Für alle anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter 0231 50-0 an und wird weitergeleitet.

Lokalpolitik

Die Lokalpolitik Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist unter 0231 5022904 und innenstadtwest@dortmund.de erreichbar. Die einzelnen Fraktionen erreicht man über die entsprechenden Internetauftritte.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter 0231 50-27888 telefonisch erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier

können Dortmunder*innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und 0231 50-10891.

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:

www.jugendforum.jugendring-do.de

Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): 0231 50-26028

Angebote kultureller Bildung UZWEI im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de

Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter 0231 47798465 erreichbar.

Senior*innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der seniorengerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden. Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www. online-beratung-gegen-rechtsextremismus. de. Aussteigewillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch unter 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lässt sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstr. 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: 0231 9111-500

Müllpat*innen

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten.

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung in der Corona-Krise

Unsere Redaktion hat hilfreiche Rufnummern zum Thema Corona und für Krisensituationen zusammengestellt.

Zentrale Hotline des Gesundheitsamtes zum Coronavirus Mo-Fr, 7-18 Uhr Tel. 0231 50-13150

Die 112 ist allein Notrufen vorbehalten. Damit helfen Sie, Leben zu retten.

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsopfer Opfernotruf Weißer Ring e.V., Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon (Mo-Fr, 15-19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 023<u>1</u> 50-1234<u>5</u>

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, "Corona-Krisen-Telefon", auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen, Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle Beratung, Information, Kontakte. Tel. 0231 56783611-12 Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V. Tel. 0231 206458-0

Weitere Informationen und Kontakte im Internet unter www.corona.dortmund.de

Handel und Wandel

Szenografie, Innenarchitektur & Design

Ob sie nun Büroräume gestaltet oder Ausstellungen, bei Kathrin Breitenbach steht stets der Mensch im Mittelpunkt. Besucher*innen oder Mitarbeiter*innen sollen sich in der von ihr gestalteten Umgebung wohlfühlen. Dabei darf der Aspekt der Nachhaltigkeit nicht zu kurz kommen. "Nebenher" arbeitet die junge Designerin an ihrer Promotion und hat für ihre Entwicklung von biobasiertem Kunststoff auf Avocado-, Kokosnuss- und Holzfaserbasis bereits diverse Preise erhalten.

Kathrin Breitenbach, Huckarder Str. 10–12, Tel. 0176 62508468, www.ctyct.net



Foto: Ellen Rohleder

Fahrschule Meyer

Die Fahrschule Meyer gibt es bereits seit 1961 an wechselnden Standorten im Unionviertel. Ihr Gründer, Gunther Meyer, wurde überregional bekannt, da er bis ins hohe Alter als Fahrlehrer aktiv war. Ende 1990 stiegen seine Kinder Christiane und Markus mit in das Geschäft ein. Die beiden führen nun die Schule in 2. Generation gemeinsam mit Mutter Meyer. Die Räumlichkeiten haben den Charme der 1960er Jahre bewahrt. Und so wird hier wie eh und je analog für die PKW- und Zweiradführerscheine unterrichtet und gebüffelt.

Fahrschule Meyer, Wilhelmstr. 11a, Tel. 0231 143025, meyer.do@gmx.de



Foto: Ellen Rohleder

KFZ-Service Schumann

Schon seit 2000 ist Alexander Schumann mit seiner KFZ-Werkstatt im Unionviertel zu Hause. Von der Rheinischen Straße wechselte er vor 10 Jahren in die Ostermannstraße. Der Familienbetrieb mit vier Mitarbeitern kümmert sich von der Inspektion und dem Reifenservice bis zur Reparatur von Unfallschäden um Autos aller Marken. Und auch mit der Fahrzeugelektronik beschäftigt sich das Team gerne. Da es immer schwieriger wird, gute Mechaniker zu finden, will Alexander Schumann demnächst selber ausbilden.

KFZ-Service Alexander Schumann, Ostermannstr. 1–3, Tel. 0231 143986



Foto: Ellen Rohleder

Wichtiger als die Anzahl unserer Wohnungen sind Lie Menschen, Lie bei uns zuhause sind.

Als Wohnungsbaugenossenschaft bietet die Spar- und Bauverein eG seit bald 130 Jahren über 20.000 Menschen im Großraum Dortmund ein verlässliches Zuhause. Nachhaltiges Handeln steht bei Bewirtschaftung und Erweiterung des Bestands von über 12.000 Wohnungen, 2.500 Garagen und 80 Gewerbeobjekten an oberster Stelle. Das Ziel: den Mitgliedern der Genossenschaft dauerhaft qualitativ hochwertiges und zugleich bezahlbares Wohnen zu ermöglichen. Im Einklang mit der generationenübergreifenden Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

"Das Thema Nachhaltigkeit nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert in unserem täglichen Leben ein. Vor diesem Hintergrund haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement neu ausgerichtet und es uns zur Aufgabe gemacht, eine unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsstrategie nach sozialen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten in unsere Geschäftsprozesse zu implementieren."

Franz-Bernd Große-Wilde, Vorstandsvorsitzender, Spar- und Bauverein eG

Erfahren Sie mehr zu unseren Werten und Aktivitäten unter www.sparbau-nachhaltigkeit.de





BEI UNS IST KLIMASCHUTZ

